

Prolog

Es hat sich eingebürgert, die Zeit der Industrialisierung vorwiegend aus einem negativen Blickwinkel zu betrachten. In diesem Lernheft wollen wir aber auch deren positive Aspekte beachten. Der Antrieb, dem wir die moderne Welt der Technik, der Industrie und des Wohlstandes verdanken, wohnt in uns allen: es sind Neugierde und Forschungsdrang des Menschen, sowie seine Sehnsucht nach einer besseren, sicheren und bequemen Welt. Der Mensch möchte sein Leben berechenbar machen, er fühlt sich zum Kampf gegen die widrigen Kräfte des Daseins herausgefordert.

Die Industrialisierung hat eine neue soziale Ordnung hervorgebracht. Industriebosse, Funktionäre und Politiker haben Könige und Adelige abgelöst. Und auch sie sind wiederum Menschen mit ihren Stärken und Schwächen. Vieles hat sich geändert durch die Industrielle Revolution, der Mensch aber ist derselbe geblieben.

Wahr ist aber eines: es geht uns gut. Und wir sollten uns davor hüten, das Maß zu verlieren. Es kann auch wieder anders kommen; die Alten haben noch selbst erlebt, wie rasch das gehen kann. Die Industrialisierung ist in erster Linie ein Segen. Denken wir an Ernährung, Kleidung, Luxusgüter und soziale Sicherheit: davon hätte ein Mann, hätte eine Frau Mitte des 19. Jahrhunderts nur träumen können. Der Weg bis hierhin war nicht leicht, und manches private Schicksal ist in den Wirren der Zeit zerbrochen. Doch andere haben wiederum unverschämt viel Glück gehabt. So hat auch die Industrielle Revolution, wie alles im Leben, zwei Seiten. Wir wollen positiv denken und an eine lebenswerte Zukunft glauben.

Ansgar Weinrich



Das Lernen mit Texten

Dieses Heft will Schüler an das Lernen mit Texten heranzuführen. Sinnentnehmendes Lesen ist die wichtigste Form selbständigen Lernens. Wem es gelingt, aus Fließtexten Informationen herauszufiltern, wird auch im Denken und Handeln Selbständigkeit erreichen können.

Bildung bedeutet mehr als bloßes Faktenwissen; Bildung ist Neugierde, ist Nachfragen, ist eifriges Lesen. Alles Wissen der Welt wird festgehalten in Schriftform. Bilder und Piktogramme sind dazu nicht in der Lage. Und auch die Computer können uns das Denken nicht abnehmen. Das Maß aller Dinge ist heute der Mensch selbst, so wie er es zu Zeiten der Industriellen Revolution war. Halten wir deshalb unsere Kinder zum Lesen an, es wird sie stark und sicher begleiten auf ihrem Weg in die Zukunft.